

Grünberger Wochenblatt.

Zeitung für Stadt und Land.

48ter

Für die Redaction verantwortlich:
Ulrich Levysohn in Grünberg.

Jahrg.

Dieses Blatt erscheint wöchentlich zweimal: Donnerstag und Sonntag. Bestellungen nehmen alle Postanstalten an; in Grünberg die Expedition in den drei Bergen. — Vierteljährlicher Pränumerationspreis: 10 Sgr., durch die Post bezogen 11 Sgr., mit Abzug durch den Landbriefträger 13½ Sgr. Inserate: 1 Sgr. die dreigespaltene Corpuszeile.

Grünberger und Provinzial-Meldungen.

Grünberg, 3. September. Der Jahrestag der Schlacht bei Sedan war für die gesamte Einwohnerschaft unserer Stadt ein wahrer Festtag. — Um 9 Uhr Vormittags begab sich der imposante Festzug vom schön mit Blumen dekorierten Kriegerdenkmal aus nach der evangelischen Kirche und von dort nach den anderen Gotteshäusern. Am Zuge beteiligten sich außer den Spitzen der Behörden die Landwehrleute und Reservisten aller Chargen, darunter die Herren Offiziere Schönknecht, Kühn, Schulz, Förster und Erdmann in Uniform; ferner die Veteranen, der Kriegerverein mit Deputationen aus den Nachbardörfern, die Lehrer und Schüler der hiesigen Knabenschulen, die Musterwebeschule, die Geistlichkeit aller Confessionen, die Schützen, sowie zahlreiche Corporationen, Gewerke mit ihren Fahnen, Emblemen und den verschiedenartigsten Musikchören. — Von der evangelischen Kirche aus begaben sich kleinere Abtheilungen in die katholische Kirche, resp. die Synagoge, in denen Predigten und entsprechender Gottesdienst abgehalten wurde. Um 11 Uhr fand in der Aula der Realschule eine Schulfeier statt, in welcher der Primaner Schmidt als die Festrede hielt. — Um 2 Uhr Nachmittags traten die einzelnen Schulen kleinere Exkursionen an und zwar marschierte die Realschule durch die Breite- und Freistädterstraße, wo sich der Zug theilte, indem die Schüler der Septima und Octava sich über den Lebenz nach der Grünbergshöhe, die anderen Klassen sich auf dem Umwege über Heinersdorf dorthin begaben. — Die Knabeklassen der Friedrichs- und der katholischen Schule marschierten ebenfalls mit Musik und in geordnetem Festezug nach dem Schützenplatze, wo von ihnen Schauturnen, Festspiele u. s. w. abgehalten wurden. — Gleichzeitig feierte die Schützengilde ihr Herbstschießen und waren zu diesem Zwecke auf dem Schützenplatze Zelte und Wirtselbuden aufgestellt. — Die Straßen der Stadt prangten schon seit frühem Morgen im reichsten Flaggen- und Blumenschmuck. Abends fand eine wenn auch nicht allgemeine, so doch an einzelnen Stellen recht glänzende Illumination statt. Die Schulen hielten, unter geschmackvoller Fackellaternenbeleuchtung nach Eintritt der Dunkelheit ihre Einzüge und den Schluss der Straßenfestlichkeiten bildete ein unter den Klängen der Musik sich durch die Hauptstraßen der Stadt bewegender Fackelzug. — Das vom herrlichsten Wetter begünstigte Fest, verlief, durch keinen Miston gestört, in schönster Harmonie.

= Grünberg, 2. September. Der Kreisrichter Männer aus Herrnstadt ist an das bies. Kreisgericht versetzt worden.

× Grünberg, 2. September. Es freut uns, mittheilen zu können, daß Herr Steuer-Einnnehmer Schnuppe hier den Kronenorden 4. Klasse vom Könige verliehen erhalten hat.

× Grünberg, 2. September. Ein Fabrikarbeiter, der wohl des Guten zu viel gethan haben möchte, war in einer Nacht der verflossenen Woche an dem Kärger'schen Grundstücke in der Nähe der Plankmühle eingeschlossen. Sein Erstaunen war nicht gering, als er beim Erwachen in der

Morgenküche seine silberne Uhr vermißte. Den Recherchen der Polizei gelang es bald, den Dieb zu ermitteln, da dessen Frau die Uhr schon am folgenden Tage an einen hiesigen Uhrmacher verkauft hatte. — Der der That geständige Dieb sieht nun seiner Strafe entgegen.

* Grünberg, 3. September. Ein in letzter Nummer dieses Blattes enthaltener Bericht über eine Versammlung des hiesigen Gewerk-Vereins empfiehlt den Fabrikarbeitern und Arbeitern den Anschluß an die Invalidenkasse des Gewerk-Vereins, „da doch bei Invalidität aus den Fabrikenkassen den Arbeitern nichts gezahlt wird.“ Diese Begründung der Empfehlung eines Vorschusses von zweifelhafter Güte beweist, daß der Referent ungenau unterrichtet ist. Die höheren hiesigen Fabriken haben nicht nur seit einiger Zeit ihre Arbeiter und Arbeitern in sehr genügender Weise gegen Invalidität versichert; sie haben auch, bevor ihnen diese Gelegenheit geboten war und vor dem Erlass des sogenannten Haftpflicht-Gesetzes, es als eine Forderung der Menschlichkeit erkannt und gefühlt, verunglückten Arbeitern während der Dauer ihrer Erwerbsunfähigkeit eine reichlichere Unterstützung als die ihnen aus der Krankenkasse zufließende zu gewähren, für Erleichterung ihrer Lage Sorge zu tragen und ihnen später wiederum Beschäftigung anzubieten. Von mehreren dieser Beschädigten kann berichtet werden, daß sie jetzt in besser gelöhten Stellungen befinden, als vor Eintritt des Unfalls. — Die Gewerk-Vereins-Kassen greifen insofern fehl, als sie auf dem Grundsatz beruhen, den Arbeitnehmer ganz auf sich selbst zu stellen. Sie erweitern künstlich die künstlich geschaffene Kluft zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern, während Kassen, welche von beiden Theilen geschaffen, gehärt und verwaltet werden, der Sache des gesellschaftlichen Friedens dienen. In diesem Sinne dürfte die Aufforderung an die Fabrikanten, ihren Arbeitern den Beitritt zu dem Gewerkverein und seinen Kassen zu empfehlen, nicht auf fruchtbaren Boden fallen. Sie glauben darum nicht weniger, es sehr gut mit ihren Leuten zu meinen.

Politische Umschau.

Deutsches Reich.

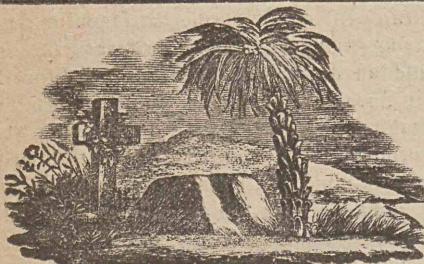
Berlin, 1. September. Die wichtigste Tagesneuigkeit auf politischem Gebiete kommt aus München, von wo gemeldet wird, daß nach Versicherungen aus gut unterrichteten Kreisen Herr v. Luz die erbetene Entlassung erhalten habe und daß der Rücktritt des ganzen Ministeriums, sowie die Verfassung eines Kabinetts Gasser unmittelbar bevorstehe. Ein derartiges Ministerium ist ein Sieg der Ultramontanen, wenn auch manche Blätter dieser Partei sich mit den genannten Herren noch nicht zufrieden geben wollen, sondern noch höhere Concessonen verlangen. Im günstigsten Falle darf das Reich nach Bildung dieses Kabinetts von Bayern erwarten, daß es die vorhandenen Verträge, durch die es einen Bestandtheil des Reichs bildet, achtet; selbstverständlich wird die Wirksamkeit dieser Verträge auf ein möglichst kleines Gebiet beschränkt werden. Dies ist — sagen wir — der günstigste Fall, der bei einem solchen bayerischen

Ministerium für das Gesamtinteresse der deutschen Nation eintreten kann. Gehören auch die Mitglieder desselben nicht zur ultramontanen Partei im engeren Sinne, so beschränkt sich doch die Reichsfreundlichkeit der Herren v. Gasser & Co. lediglich auf die erzwungene Anerkennung der Thatsachen, welche das deutsche Reich zu einer politischen Notwendigkeit machten. Das neue Ministerium wird an diesen Thatsachen nichts ändern können, wohl aber kann es für Deutschland ein Hemmschuh werden. Nebtigens scheint es festzustehen, daß nicht etwa eine Wandelung in der politischen Gesinnung des Königs von Bayern das neue Ministerium an das Sageslicht gebracht hat, sondern lediglich eine, allerdings sehr große Verstimmung gegen den preußischen Hof. Wie ernst diese Spannung ist, beweist die Nachricht, daß keiner der bayerischen Prinzen — Herzog Max Emanuel war als Stellvertreter des Königs bezeichnet — in Berlin bei der Kaiser-Zusammenkunft anwesend sein wird oder vielmehr — darf. Sogar dem General von der Tann wurde vom Kriegsministerium der nachgesuchte Urlaub, um den Spann-dauer Manövern beizuwohnen, versagt.

— Ein hervorragendes Interesse nimmt gegenwärtig in Berlin die Arbeits-Einstellung in der Pflug'schen Wagenbau-Anstalt (Aktien-Gesellschaft) in Anspruch. Die Fabrik, welche

innerhalb eines Jahres $14\frac{1}{2}\%$ Lohnerhöhung bewilligte, kann der obermals an sie herangetretenen Forderung einer allgemeinen Lohnerhöhung von 20% nicht nachkommen, weil sie durch alte Kontrakte noch auf Jahre hinans an die früheren Preise gebunden ist und die Rohmaterialien fast von Tag zu Tag steigen. Von 2000 seiernden Arbeitern haben sich nur einzelne zur Wieder-Aufnahme der Arbeit gemeldet. Die Fabrik ist demnach bis auf Weiteres geschlossen worden.

— Wie Leute von der Börse erzählen, schreibt die „Magdeb. Blg.“ haben die hiesige Diskontobank und das Bankhaus S. Bleichröder bei der französischen Milliarden-Anleihe ein kolossales Stück Geld verdient. Man behauptet, ein paar Millionen Franks Ich gut zu schreiben sei jedes der beiden Häuser in der Lage. Noch höher beläuft sich das Geschäft, das von den verschiedenen Häusern Rothschild gemacht worden ist. Man wird das Verhalten der deutschen Bankiers gegenüber Frankreich eingedenkt bleiben, um genau darauf zu achten, von welcher Finanzpolitik sie sich leiten lassen, wenn einmal Deutschland wieder in Not gerathen sollte. Der Himmel bewahre uns vor Krieg und sonstiger Katastrophe, denn voraussichtlich würde in solcher Lage abermals der kleine Kapitalist und Esoter vor die Bresche stürzen haben.



Worte liebender Erinnerung
dem
in Kamenz am 24. August 1872
verstorbenen Jünglinge
Gustav Hoffmann,
geweiht
von seinen Freundinnen.


So ruhest Du nun in fremder Erde,
Fern von dem lieben Vaterort.
Fern von den Deinen, die mit Liebe
Und Sehnsucht lauschten Deinem Wort.
Einfam auf fremder Krankenstätte
Schloßt müde Du Dein Auge zu, —
O, daß doch Einer Flügel hätte
Und stärkte Dich zur ew'gen Ruh.

Der Freunde und der Eltern Segen
Ward liebevoll Dir zum Geleit,
Ein heiteres Herz der frohen Jugend,
Ein gut Gewissen, Lebensfreud,
Dies Alles nahmst Du auf die Reise
Zu einem frohen Wiederkehr —
Jedoch, wer kennt des Herren Gleis,
Wer kann des Höchsten Will' verstehn?

So ruh' nun wohl! In unserm Herzen
Wird stets Dein Geist, Dein Bild, Dein Wort,
Auch unter diesen Liebeschmerzen
Noch leben unvergänglich fort,
Und war uns diesseits nicht gegeben
Das Glück vom frohen Wiedersehn,
In jenem bessern ew'gen Leben
Wird uns des Friedens Palme wehn.

Meine auf der Schwiebuser Straße
hier selbst im guten Zustande befindliche
Schlosser-Werkstatt nebst Werkzeug
und Wohnung bin ich Willens sofort
zu vermieten.

Züllichau, am 1. September 1872.

Auguste Ziegengeist,
geb. Schuster.

Auction.

Montag den 9. September Vor-mittag 10 Uhr werden Mobiliar, Haus- und Wirtschaftsgeräthe, sowie eine Weinkaule im Hause des Herrn Reinhold Steinsch, Berliner Straße, meistbietend verkauft.

Ein oder zwei alte Nachelösen werden zu kaufen gesucht. Wo? zu erfragen in der Exped. d. Bl.

300 Thlr. werden auf ein Bau-
Von wem? zu erfragen in der Exped.
des Wochenblattes.

Saatroggen
bester Qualität empfiehlt
S. Weil, Crossen.

Eine meublierte Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Küche wird gesucht. Adressen erbeten in der Expedition dieses Blattes unter **A. M.** mit Angabe des Mietzinses.

Birnen und Apfel
kaufst
Conrad Unger.

Ein an der Schertendorfer Straße gelegener, im guten Bauzustande befindlicher Weingarten ist sofort zu verkaufen. Von wem? sagt die Exped. d. Bl.

150 Thlr. sind auf sichere Hypothek auszu-leihen. Von wem? sagt die Exped. des Wochenbl.

Arbeitsleute
zum Pfauenfesten nimmt an
Eduard Seidel.

Ein Laufbursche

wird gesucht. Näheres in der Exped. des Wochenblattes.

Die im heutigen Kreis- und Intelligenzblatt enthaltene Correspondenz aus Sorau, nach der wir die Gebhardt & Wirth'sche Fabrik gekauft haben sollen, um dieselbe in ein Aktien-Unternehmen umzuwandeln, ist in allen Theilen unwahr. Unser Institut darf statutenmäßig derartige Geschäfte nicht machen.

Grünberg, den 4. September 1872.

Niederschlesischer Cassenverein
Friedr. Förster jun. & Co.

Eine Wohnung von 2 Stuben, Küche und Holzstall ist zu vermieten. Näheres Burgstraße Nr. 95.

Ein Müllergeßelle kann sofort ein-treten in der

Plankmühle. Grünberg.
Weiz- und Rothbuchen-Kammab-fälle und daneben zu verkaufen.

 Einen zuverlässigen ver-heiratheten Großnicht zu den Ochsen sucht bei gutem Lohn
das Dominum Prittag.

Eine Wirtschästerin,
welcher man die Leitung der Wirth-schaft anvertrauen kann, wird baldigst gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Mein Wohnhaus mit etwa $2\frac{1}{2}$ Mor-gen Land in der neuen Maugscht will ich ganz billig verkaufen

Auch sind ebendaselbst noch ca. 7 Morgen Wiese zu haben.

Eduard Seidel.

Ein solider, brauchbarer **Maschinenführer** wird für Grünberg gesucht. Näheres in der Exped. d. Bl.

Für Haarleidende.

Unterzeichnete stellt das Ausfallen der Haare in 8 bis 14 Tagen, befördert auf haarlosen Stellen, dünnen Scheiteln oder krankem Haare in wöchentlicher Pflege neuen, kräftigen Haarwuchs und stellt auf Platten oder Kahlköpfen, selbst wenn man Jahre lang daran gelitten (natürlich müssen noch Haarwurzeln vorhanden sein), nach Besuchen in $\frac{1}{4}$ bis 1 Jahr den Haarwuchs wieder her, wie auch Krankheiten der Kopfhaut, z. B. Schuppen, Schuppen, die Unhäufigkeit und schmerhaftes Ziehen der Kopfhaut, der in der jetzigen Zeit so überhandgenommene Pilzausschlag, das frühzeitige Ergrauen der Haare u. s. w. durch sein eigenhümliches Verfahren durch rationelle Pflege der Kopfhaut gründlich unter Garantie von ihm gehoben werden.

Briefe unter möglichst genauer Angabe des Leidens, sowie unter Beifügung einiger kranker, ausgegangener Haare behufs deren mikroskopischer Untersuchung erbitte franco.

Zengnisse der Herren Medicinalrath Dr. Johannes Müller, Berlin; Dr. Hess, königl. preuß. Apotheker I. Klasse, untersuchender Chemiker und wissenschaftlicher Sachverständiger für medicinische, pharmaceutische, technische, chemische u. Gesundheitsartikel aller Art, Berlin; Dr. Theobald Werner, Director des chemischen Laboratoriums zu Breslau, sowie von hunderten Personen aller Stände, welche durch mein Verfahren das Haar wieder erlangten, liegen stets zur Ansicht bereit.

Bei älteren Leiden ist jedoch persönliche Rücksprache unerlässlich.

Edmund Bühligen, Conservateur für Haarleidende,

Mehrseitig geäußerten Wünschen des geehrten Publikums nachzukommen, bin ich, aber nur diesen einen Tag, in Grünberg, Freitag den 13. September im Hotel zur Sonne von früh 10—4 Uhr Nachmittags für Herren und Damen zu sprechen.

Freitag den 6. September 1872

Vormittag 8 Uhr

öffentliche Sitzung der Stadtverordneten.
Tagesordnung:

1. Aufstellung eines neuen Stadtschuldenstilgungssplanes,
2. Antrag des Aichamtes,
3. eine Legat-Angelegenheit,
4. verschiedene geschäftliche Mittheilungen und alle bis dahin noch eingehenden Angelegenheiten unter Vorbehalt der Bestimmungen der Geschäftsordnung.

Aufforderung.

Völlig unbescholtene, moralische, des Besens und Schreibens kundige, kräftige und gesunde Männer, die sich als Dienstmänner bierselbst beschäftigen wollen, können sich melden und erfahren alles Nähere bei **Woita,**

Bürgermeister a. D.

1600 Thlr., auf Verlangen auch mehr, sind zu Neujahr auf erste Hypothek gegen 5% Zinsen zu vergeben
Wo? sagt die Exped. des Wochenbl.

Ein massives Wohnhaus mit Garten, guter Baustelle und Fischerei auf Amtsfischerei — Grossen a/D — soll sofort aus freier Hand verkauft werden. Das Nähere auf portofreie Anfr. bei **G. Grossmann** in Grossen, Siedlungstr. Nr. 392.

Einige Arbeiterinnen sucht **Adolph Prietz.**

Buschenthal's Fleisch-Extract
aus den Fabriken von Lucas Herrera u. Co. Montevideo.



Untersuchungscontrolle:

Hoffmann

General-Depot: Leipzig

ist bedeutend billiger als das der Engl. Actien-Comp. Liebig, übertrifft dieses an NahrungsWerth und ist von ausgezeichnetem Geschmac und Geruch. Beweise dafür sind die Gutachten der bedeutendsten Autoritäten, z. B. Fresenius, Wiesbaden, Fleck, Dresden, Kleinkopf, Wien, Reichardt, Jena, Stöckhardt, Warandt, Wunderlich, Leipzig, Ferigo, Odessa, Pößler, London, Charls-Direction, Berlin u. c. Die anmaßenden Warnungen der Engl. Actien-Gesellschaft Liebig vor Antauff anderer Marken als mit Liebig bezeichnet, sind in Hinsicht auf das vorzügliche Buschenthal's Fleischextract gegen das Interesse des Publikums.

Niemand wird auf den Namen Liebig 15 sgr. mehr für ein Pfd. Extract geben.

Haupt-Depot:

Salge & Schellert,

Magdeburg.

Verkaufsstelle:

Ernst Kauschke,

Grünberg.

Avis.

Meine neu errichtete, auf das Praktischste, Elegante und Confortabelste eingerichtete

Russische sowie Römische Dampfsbade-Anstalt

in Groß-Glogau, Dom-Fischerstraße Nr. 5, wird hierdurch angeleghentlich empfohlen.

C. Hoffmann, Besitzer des Russischen sowie Römischen Dampfbades in Glogau.

Zur Obstcultur.

Mit der Auslassung in Nr. 70 dieses Blattes zur Obstcultur Grünbergs bin ich ganz einverstanden, doch fehlt mir die Kenntniß über eine frühere Institution der Obstschau. Ich erlaube mir die höfliche Bitte um g. f. Mittheilung, wo und wie diese Einrichtung gehandhabt wurde?

O. Eichler.

Zwei unverheirathete Kuscher, welche die Ackerarbeiten verstehen, können sich sogleich melden im

Probsteigut bierselbst.

Ein alter starker einspänniger, sowie ein starker zweispänniger Arbeitswagen, beide im besten Zustande, werden billig verkauft.

G. Rosdeck.

Theater-Anzeige.

Donnerstag den 5. September: „Das Mädchen vom Dorfe“. Charakterbild mit Gesang in 3 Abtheilungen und 5 Aufzügen von F. Krieger. Musik von Ed. Stiegmann.

Freitag den 6. September. Auf allgemeines Verlangen: „Aschenbrödel“. Lustspiel in 4 Aufzügen von Roderich Benedix.

In Vorbereitung: „Fron-Fron“. Pariser Sittengemälde.

Otto Axt.

Heut Donnerstag zum Abendbrot
Hasen- und Entenbraten
auf der Grünbergshöhe.

Heut zum Frühstück frische Blut-
und Leberwurst. F. Mühl.

Freitag den 6. September Lassener
Jungtier bei Wwe. Engel.

Sämtliche Gast- und Schank-
wirthe Grünbergs werden ergebenst ge-
beten, sich Freitag Abend 8 Uhr im
Gasthof zum grünen Baum zu einer
Besprechung einzufinden.

Sonnabend den 7. September Ab
8 Uhr beginnen in der Aula der Real-
schule die Uebungen zum Requiem von
Mozart und der Sterbe-Cantate von
J. S. Bach, deren Aufführung am
Totenfeste in Aussicht genommen ist.
Es wird eine schriftliche Aufforderung
zur Mitwirkung herumgehen. Sollte
jedoch in Folge eines Vergehens oder
meiner Unkenntniß diese Liste zu Ein-
zelnen nicht gelangen, die geneigt und
fähig sind mitzusingen, so werden diese
gleichwohl gebeten, sich Sonnabend ge-
fälligt einzufinden und zur Theilnahme
melden zu wollen. **Fritsche.**

Plaumen

kaufe ich in d. J. nach Gewicht und
werde den Centner möglichst hoch be-
zahlen. **Eduard Seidel.**

Erdbeerpflanzen

von den bekannten großfrüchtigen Sor-
ten sind jetzt, als der geeigneten Pflanz-
zeit, zu haben im **Vereinsgarten**.

Herr Director Axt wird eracht, die
große Posse **Robert und Bertram**
zur Aufführung zu bringen.

R. B. S. W. F.

Einen gebrauchten
 **Augelkessel** 
von 20—22 Gramm Inhalt sucht der
Färber **Seibt** in Saabor.

Eine Stube mit Alkove, Küche und
Zubehör wird den 1. Oktober zu mi-
then gesucht. Näheres bei der verw.
Frau Grienz.

Mit dem heutigen Tage habe ich hier in meinem Gasthause
zum grünen Kranz ein

Französisches Billard mit Marmorplatte

aufgestellt und bitte um geneigten Besuch.

A. Blümel.

Reflectanten auf Räume und Kräfte zur Aufstellung mechanischer
Webstühle in unserer Fabrik ersuchen wir hiermit, ihre desfallsige Meldung
unter Angabe der Stuhzahl binnen acht Tagen schriftlich bei uns bewirken
zu wollen.

Vereinsfabrik Fallier & Co.

Für Puppen-Handlungen

und Geschäftsleute, welche diesen Artikel einführen wollen.

Erstes und größtes Lager gekleideter und ungekleideter Puppen in
allen Gattungen und Größen, von der einfachsten bis zur hochfeinsten
Toilette, alle nur erdenklichen Sorten Köpfe in Porzellan und Wachs,
Schuhe und Stiefeletten in allen Leder-Gattungen, Zeug- und Leder-
Gestelle, Strümpfe, Hüte, Schmuck und sämtliche dem Puppenfach
zugehörende Gegenstände. Gedruckte Preis-Courante franco. Bestell-
lungen werden rechtzeitig erbeten.

E. Pulvermacher's

39. Puppen-Fabrik. 39.

Berlin 39. Kurstr. 39.

Kieserscheitholz, desgl. Stockholz und
Reisig empfiehlt zur Abnahme. Be-
stellungen hierauf übernimmt Herr
R. Sander, Berl. Str., Frau Hoffmann
beim Bäcker Ludewig und mein Forst-
aufseher Krause, Schießhausbezirk, beim
Maurer Neckeh wohnhaft.

Holzmann.

Bestes Schweineschmalz

in ganz frischer Sendung empfiehlt
billigst

w. Krumbholz

am Markt.

68r Wein, reiner böhmischer, à Liter
7 Sgr. bei Wwe. Brück, Freist. Str.

68r Weißwein à Liter 6½ Sgr. bei
verw. Frau Kaufmann Eitner.

Guter 68r Weißw. à Liter 6½ Sgr.
Rothw. - - - 7 -
bei Eduard Pilz, Kl. Kirchgasse.

Guter 1868r Weißw. à Liter 6½ Sgr. bei
Fr. Rätsch, Grünstr.

1868r Wein à Liter 6½ Sgr. bei
Wwe. Seustleben, Silberberg.

Weinausschank bei
Gustav Seebauer a. d. Gartenstr., 68r 7 sg.

Gottesdienst in der evangelischen Kirche.
(Am 15. Sonntage nach Trinitatis.)

Wormittagspred.: Herr Prediger Weghaupt.
Nachmittagspred.: Herr Pastor sec. Gleditsch.

Marktpreise.

Nach Preuß. Maah und Gewicht.	Grünberg, den 2. September.			Crossen, den 29. August.			Sagan, den 31. August.		
	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.	Niedr. Pr. thl. sg. pf.	Höchst. Pr. thl. sg. pf.
Weizen	4 3 4	3 27 4	3 12 —	3 8 —	4 9 —	4 4 —	4 4 —	4 4 —	4 4 —
Roggen	2 28 3	2 25 3	2 10 —	2 —	3 2 8	2 29	2 29	2 29	2 29
Gerste	3 13 6	— — —	1 24 —	1 18 —	2 15 —	2 13 —	2 13 —	2 13 —	2 13 —
Hafer	2 2 3	1 28 4	1 3 6	28 —	2 12 6	2 5	2 5	2 5	2 5
Erbsen	2 15 7	— — —	2 15 —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Hirse	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Kartoffeln . . .	— 16 —	— — —	— 20 —	— 15 —	— 25 —	— — —	— — —	— — —	— — —
Heu	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —	— — —
Stroh	— 12 6	— — —	— — —	— — —	— 13 9	— — —	— — —	— — —	— — —
Butter d. Pfds.	— 10 6	— 10 —	— — —	— — —	— 11 —	— — —	— — —	— — —	— — —